
LUPO – Lutherpost

Martin-Luther-Schule Rimbach | Ausgabe August 2019

„Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.“ (Demokrit)

Liebe Schulgemeinde der Martin-Luther-Schule!

Zum Beginn des neuen Schuljahres 2019/20 nach sechs wohlverdienten Ferienwochen begrüße ich unsere Schulfamilie wieder ganz herzlich an der MLS. Ich hoffe, dass alle sich gut erholt haben, viel Sonne, Energie und Kraft tanken konnten und nun voller Elan ins Schulleben starten.



Ganz besonders herzlich heiße ich unsere Neuen, unsere lieben Fünftklässlerinnen und Fünftklässler mit ihren Familien willkommen. Sie sind jetzt richtige MLSler und werden bei uns viele Freunde finden und sich sicher schnell gut einleben. Vor Beginn der Ferien haben sich die neuen Klassen bereits kennengelernt und mit ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern einen Begrüßungstag an der MLS verbracht.

Jetzt stehen sie genau wie die Wasserspringer auf dem Bild oben am Anfang eines neuen Abschnittes und haben den Mut, ins Wasser zu springen. Liebe Sextaner (das ist die lateinische Bezeichnung für Fünftklässler), vielleicht habt ihr die Ferien ja am Wasser verbracht und erlebt, wie viel Spaß so ein Sprung hinein machen kann. Wenn man dann losschwimmt und spürt, dass Wasser einen trägt, gewinnt man Zutrauen und hat jede Menge Freude. Wird man dabei von guten Freunden begleitet, macht das Ganze doppelt so viel Spaß! Ich wünsche euch Mut und Zuversicht und viele Menschen, die euch bei eurem Neustart helfend zur Seite

stehen! Eure Lehrerinnen und Lehrer an der MLS werden auf jeden Fall für euch da sein und euch unterstützen.

Auch allen anderen Mitgliedern unserer Schulgemeinde wünsche ich einen gelungenen Sprung ins neue Schuljahr 2019/20!

Diese LUPU-Ausgabe informiert über Neuigkeiten, die uns erwarten werden, wirft aber auch noch einmal einen Blick auf das zurückliegende Schuljahr, das wie immer mit vielen interessanten und erfreulichen Ereignissen vollgepackt war. Leider gab es gegen Ende auch traurige Momente des Abschieds, die hier noch einmal erwähnt werden.

Ich danke Herrn Walz, dem Redakteur dieser Zeitung, ganz herzlich dafür, dass es ihm wieder einmal gelungen ist, aus der Fülle von Berichtenswertem eine repräsentative Auswahl zu treffen und die nunmehr dritte Ausgabe der LUPU zusammenzustellen.

Viel Spaß bei der Lektüre und viel Erfolg im neuen Schuljahr wünsche ich allen MLSlerinnen und MLSlern!

Mit freundlichem Gruß zum Schuljahresbeginn

Beate Wilhelm, Schulleiterin

Personelles

Im Laufe des letzten Schulhalbjahres, aber auch mit dem Beginn des Schuljahres 2019/2020 haben sich an der MLS personelle Veränderungen ergeben. So traten im Mai vier Lehrkräfte ihren Vorbereitungsdienst an unserer Schule an: Vera Büttner (Deutsch, Biologie), Nicole Hauck (Erdkunde, Spanisch), Stefan Kleinstaubler (PoWi, Geschichte) und Lena-Marie Trares (katholische Religion, Sport).



Zu bestandenen Examen konnte Schulleiterin Beate Wilhelm im Sommer gleich vier Lehrkräften im Vorbereitungsdienst gratulieren. Hannah Alfter, Johanna Fasser, Dominik Heiligenthal und Jan Ole Klinger haben ihre Ausbildung an der MLS erfolgreich beendet. Jan Ole Klinger bleibt der MLS erhalten und wird im Schuljahr 2019/2020 Mathematik und Französisch an der MLS unterrichten.

Mit Beginn der Sommerferien verabschiedeten sich die langjährigen MLS-Kolleginnen Ursula Klos und Lieselotte Manß in den Ruhestand. Unser Kollege Christian Möschl zieht nach Berlin und verlässt daher unsere Schule. Auch unsere amerikanische Gastlehrerin Sophie Buchda verlässt unsere Schule und kehrt in die USA zurück. Der neue Gastlehrer vom St. Olaf-College Alexander Kim bereitet sich allerdings schon auf seinen Einsatz an der MLS vor. Zum neuen Schuljahr wird er

seinen Dienst an der MLS antreten. Ebenfalls neu an unsere Schule ist Ute Hartmann. Ab Sommer ist sie als UBUS-Kraft tätig. UBUS steht für „Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte“. Zu den Aufgaben der UBUS-Kräfte gehört die Begleitung von Schülerinnen und Schülern in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung und in der Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen sowie individuelle Förderung. Zudem unterstützen sie Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht und sind bei der Koordination mit außerschulischer Einrichtung behilflich.

Nach den Sommerferien kehren die MLS-Kolleginnen Sabrina Scholz, Viola Kiparski, und Carolyn Ketterer aus der Elternzeit zurück.

Das Schuljahr 2018/2019 endete mit einem traurigen Ereignis. MLS-Kollege Dr. Michael Mißfeld verstarb der Woche vor Sommerferienbeginn. Die Schulgemeinde konnte im Rahmen einer Gedenkfeier Abschied nehmen.

Neues von der MLS ...

Die MLS ist „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“



Rassismus und Hass haben an der MLS keinen Platz. Dieses Signal ging von der feierlichen Verleihung des Siegels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ durch den Landesbeauftragten Yanni Fischer aus. Ziel des Projekts sei es – so Fischer –, dass an Schulen eine Atmosphäre entstehe, in der „Anerkennung und Akzeptanz der Unterschiedlichkeit des Einzelnen“ herrsche.

Rosana Schmitt, Kim Damer und Marc Janske von der SV der MLS skizzierten den Weg bis zur Verleihung des

Siegels. Was das Zertifikat „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ von anderen Zertifikaten unterscheidet, ist, dass die Initiative dafür von den SchülerInnen einer Schule ausgehen muss. Allerdings muss die gesamte Schulgemeinde – also neben den SchülerInnen auch Lehrkräfte und Eltern – das Projekt mittragen. JedeR Einzelne hat sich dabei verpflichtet, sich Hass und Rassismus an der Schule aktiv entgegenzustellen.

Als Paten für das Projekt konnte die SV den ehemaligen MLS-Schüler und Jugendbuchautor Mario Fesler gewinnen, der sich einerseits über seine Patenschaft freut, andererseits aber traurig ist, dass Schule ohne Rassismus nicht selbstverständlich sei.



(Foto: Katja Gesche)

MLS hat Anschluss ans Hochgeschwindigkeitsnetz

Seit Mai 2019 ist die MLS an das Glasfaser-Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen. Dieser gewährleistet den schnellen Zugang der Schülerinnen und Schüler auf Informationen. Landrat Christian Engelhardt überzeugte sich vor Ort von den Möglichkeiten, die das schnelle Internet den Schulen bietet.

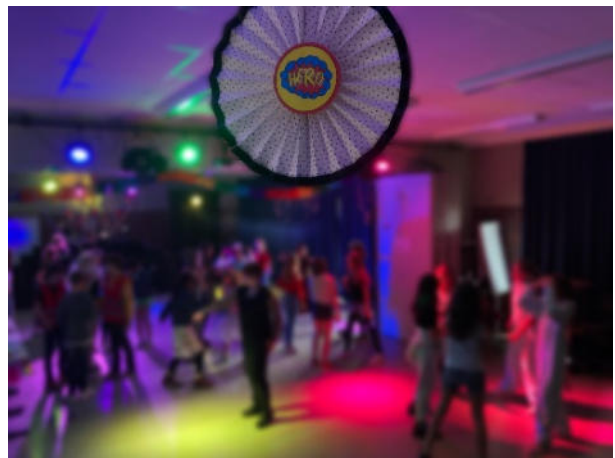
Veranstaltungen und Erfolge

Lichtershow und Nebel in der MLS

Die alljährliche Unterstufenparty der Schülervertretung an der Martin-Luther-Schule war ein großer Erfolg. Am 10. Mai um 16 Uhr startete die Party unter dem Motto „World of Fantasy: Entdecke den Zauberer, Superhelden oder ein anderes fantastisches Wesen in dir!“ Zuvor hatten das Technik-Team und die Schülerinnen der Schülervertretung alles aufgebaut. Es nahmen circa 50 Schülerinnen und Schüler der fünften bis siebten Klasse teil. Unterstützt auch von Herrn Gärtner und Frau Vetter nahm die Party ihren Lauf. Neben Stopptanz und anderen interessanten und witzigen Partyspielen konnten die Schülerinnen und Schüler sich an dem Süßigkeitenroulette versuchen. Doch das Highlight des Nachmittags war der Kostümwettbewerb, bei dem sich die Schüler auf der Bühne zuerst präsentieren und dann abstimmen konnten, welches das beste Kostüm ist. Dieses wurde dann mit einem Preis gekrönt. Das Technik-Team erzeugte eine regelrechte Lichtershow auf der Tanzfläche und eine

Nebelmaschine sorgte zusätzlich für die richtige Club-Atmosphäre. Auch der von der Schülervertretung mit umweltfreundlicher Papierdekoration geschmückte Partyraum zog Aufmerksamkeit auf sich.

Von Ina Zimmer, 10a



Medientag der siebten Klassen an der MLS

Soziale Netzwerke und das Internet sind aus dem Leben eines Teenagers nicht mehr wegzudenken. Ist es nun die Kommunikation mit Freunden oder die Menge an Informationen, die das Internet bietet, welche der Einzelne sucht: Die Nutzung der Medien hat sich in unserem Alltag tief verankert und vereinfacht so einiges in unserem Leben. Schon in der fünften Klasse lernen die Schüler, wie sie mit einem Computer zu arbeiten haben, und ein Smartphone gibt es mittlerweile auch oft schon spätestens mit zwölf Jahren. Leider wird häufig vergessen, dass es neben den Argumenten dafür auch erschreckend viele Argumente gegen die Nutzung digitaler Medien in so jungem Alter und auch später noch gibt. Die wenigsten Jugendlichen wissen, wie genau sie sich im Internet und in sozialen Netzwerken zu



verhalten und zu schützen haben. Geht es nun um Cyber-Mobbing, den Schutz vor Hackern, rechtliche Fragen, Computerspielsucht oder andere problematische Bereiche; hier bestehen Wissenslücken, welche nicht selten eindeutig viel zu groß sind.

Aus diesem Grund haben die im Wahlunterricht Digitale Medien ausgebildeten Medienscouts der zehnten Klasse der Martin-Luther-Schule in Rimbach am letzten Mittwoch an einem Medientag über genau diese Themen mit den Siebtklässlern geredet. Ziel war es, aufzuklären und zu sensibilisieren. In verschiedenen Workshops wurden die

Schüler über Gefahren aufgeklärt und ihnen wurde gezeigt, mit welchen Tricks sie sich schützen können. Auch ging es um ihr Verhalten in sozialen Netzwerken und darum, wie diese Einfluss auf ihre Gesundheit

haben können. „Es kann jetzt nicht erwartet werden, dass sich nun alle immer richtig verhalten, wir wollen aber versuchen, die jüngeren Schüler für mögliche Probleme und ein verantwortungsbewusstes Verhalten zu sensibilisieren“, sagt Medienscout Aksa Ziegler aus der Klasse 10a. „Man merkt auch, dass die Schüler vieles einfach anders annehmen, wenn wir als nur wenig Ältere ihnen etwas erläutern und nicht ein Lehrer“, so Aksa Ziegler weiter.

Zum Abschluss erhielten die Siebtklässlerinnen und Siebtklässler zur dauerhaften Erinnerung noch ein kleines Booklet mit den „10 Geboten der digitalen Ethik“, die zudem in den Klassenräumen aufgehängt wurden. Die Rückmeldungen sowie die Diskussionen, welche die jüngeren Schüler beim Verlassen der Räume führten, zeigten den zufriedenen Medienscouts, dass die beabsichtigte Bewusstmachung bei vielen funktioniert hat.

Von Rahel Hausl, 10b

Theaterstück „#werbinich?“ für alle achten und neunten Klassen



Am 8. Mai sahen die achten und neunten Klassen der MLS in der Mensa das eindrucksvolle Theaterstück „#werbinich?“ der Kölner Theatergruppe *ComicOn!*. Finanziert und organisiert wurde die Aufführung, an die sich eine anspruchsvolle Diskussion anschloss, für uns dankenswerterweise von der Sparkassenstiftung Starckenburg.

In dem Stück, das vor dem Hintergrund der Leitfragen „Wer bin ich? Ohne Smartphone? Ohne Likes? Ohne Social Media?“ zu Meinungsbildung, Selbst-

wahrnehmung und Persönlichkeitsentwicklung beitragen will, gerät die Welt von Lara und Marie – beste Freundinnen mit einem gemeinsamen Instagram-Account – durch Ben, mit dem sie ein Referat über die Weiße Rose halten sollen, durcheinander; eine große Rolle in der Entwicklung der Geschichte, die kein gutes Ende nimmt, spielen soziale Netzwerke.

Auf das anregende Stück folgte eine ansprechende Diskussion über das Gesehene, in der unsere Schüler sehr gute Beiträge mit inhaltlichem Tiefgang leisteten und zeigten, dass sie auf hohem Niveau zu diskutieren vermögen. Anerkennend betonten die drei Schauspieler, die in ganz Deutschland unterwegs sind, während der Diskussion, die auch politischen Charakter annahm, dass unsere Schüler ja ganz schön „fit“ seien.

Nach der abschließenden Gelegenheit, den Schauspielern – durchaus auch private – Fragen zu stellen, verabschiedete sich die Gruppe unter großem Applaus vom Publikum. Die Rückmeldungen sowohl von Schülern als auch der beteiligten Lehrkräfte waren äußerst positiv. So wurden das zum Nachdenken auffordernde Stück und die Diskussion als bereichernd empfunden – von mehreren Seiten wurde bereits eine Wiederholung in den nächsten Jahren angeregt. (GAE)

Weschnitzprojekt der MLS

Was die Schüler der MLS fanden, schockierte alle

Einige Schüler, alle mit Handschuhen, Gummistiefeln und Eimern bewaffnet, verschwanden am Montagmorgen in der letzten Schulwoche vor den Ferien im Dickicht der Weschnitz, direkt an der Martin-Luther-Schule. Dieses Bild wiederholte sich die darauffolgenden drei Tage und mochte dem Ein- oder Anderen befremdlich anmuten. Wer brauchte denn Gummistiefel bei diesem Sommerwetter?

Wenn man sich aber die Zeit nahm und das Geschehen genau beobachtete, dann wurde schnell klar, was hier los war. Es handelte sich um das



in der Projektwoche der Martin-Luther-Schule durchgeführte Projekt: „Wir halten die Weschnitz und ihre Umgebung sauber“. Die Schüler wateten dafür durch

die Weschnitz und füllten ihre Eimer mit dem gefundenen Müll (Plastiktüten, Deckel, Gläser, Dosen, Behälter jeglicher Art, Kabel Plastik, Stoffe, Drähte u.v.m.) und sammelten ihn auf dem nahegelegenen Parkplatz. Manchmal flogen aus der Tiefe ein paar Teile auch unerwartet Richtung Gehweg, nämlich dann, wenn das gefundene Müllstück zu groß für den Eimer war (Töpfe, Platten, Rohre, Reifen usw.). Noch größere Fundstücke, die weder in den Eimer passten, noch geworfen werden konnten, wurden mit Seilen und Teamarbeit an Land gezogen und zur immer größer werdenden Müllkippe geschleppt (mehrere Fahrräder, einen Stuhl usw.). Die Schüler waren von Anfang an fleißig am Sammeln und hatten so viel zu tun, dass mit der Zeit die Gummistiefel ihre Waden

aufscheuerten. Trotzdem wurde weitergesammelt, und am Ende hatte jeder eine kleine Anekdote über das ein oder andere Fundstück (oder auch Tierchen) zu erzählen. Als Ausgleich zu den Strapazen bot die Weschnitz den Schülern eine gehörige Portion Abkühlung, die bei den hohen Temperaturen gerne genutzt wurde. Eine Schülerin sagte: „Ich wusste gar nicht, dass Müllsammeln so viel Spaß macht.“ Dieser Meinung schlossen sich viele an. Eine abschließende gemeinsame Rückmeldung zeigte dann noch, dass die Schüler sich der Wichtigkeit des Themas Müll bewusst sind. Und vielleicht hat jemand die Schüler beim vorbeigehen oder -fahren beobachtet und überlegt es sich das nächste Mal, ob er seinen Müll in die Natur entsorgt. (VTT)

Erst Siesta, dann Fiesta und jetzt das Leben

Nach zwölf Jahren Siesta noch rechtzeitig aufgewacht zur großen Fiesta. In Bildersprache wurde die große Abiturfeier an der Martin-Luther-Schule gehalten. Das begann schon bei der Begrüßung durch Schulleiterin Beate Wilhelm. Schon Tage zuvor haben die erfolgreichen Abiturienten ausgiebig Siesta gehalten und Fiesta gefeiert, ihren großen Erfolg, nach Jahren des Büffels und Arbeitens.

Bei der akademischen Feier in der Mensa feierten Tutoren, Kollegium, Stufenleiter Heinrich Hölzing, Eltern und Angehörige, Vertreter der Gemeinden aus dem Einzugsgebiet und viele Gäste mehr mit. Mit einem wundervollen, ebenso anspruchsvollen wie unterhaltenden Rahmenprogramm wurde die Schule als „Schule mit Schwerpunkt Musik“ wieder einmal ihrem guten Ruf gerecht.



Dafür sorgte das Percussion-Ensemble unter Leitung von Martin J. Junker ebenso wie der Unterstufenchor (Stefanie Englert), das Vokalensemble von Christine Hauck mit dem wunderbaren Pianisten Alexandro Agopyan sowie der Abichor (Stefanie Englert) selbst.

Die Reden waren reich an verdienten Glückwünschen für die Absolventen der höheren Schule, an guten Rat schlägen, gespickt mit Metaphern und auch ironischen Bemerkungen. Um im Bild der „aufgewachten Schlafmützen“ zu bleiben, wünschte sich die



Schulleiterin, dass dieser Abi-Jahrgang sich auch weiterhin „nicht einlullen lässt von falschen Propheten, die ihre einfachen Geschichten mit einfachen Lösungen erzählen. Bleibt engagiert, damit uns die verliehene Auszeichnung Schule mit Courage kein Label bleibt. Diese Auszeichnung muss gelebt werden.“

Einen Eindruck vom lebendigen Zusammenspiel innerhalb des Jahrgangs, im mehr oder weniger spannungsreichen Zusammenspiel von Lehrern und Schülern, vermittelte Abisprecher Marc Janske in seiner mit launigen Worten, bisweilen frechen, sehr offen gehaltenen Rede. Das fing schon mit dem passenden Zitat aus Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ an: „Wie froh bin ich, dass ich weg bin.“ Analog tatsächlicher historischer Eckdaten lieferte er einen kurzen Abriss aus „acht bewegten Jahren“ an der MLS.

Satirische Zukunftsprognosen

Er fand dabei sehr wohl treffende und witzige Worte – er, dem vor nicht einmal einem Jahr von einer Lehrerin prognostiziert worden war, „nie und nimmer das Abitur zu schaffen“. Sein Vortrag hatte kabarettistisches Niveau, insbesondere mit seiner wunderbaren Zukunftsprognose: „Uns wird ein schöner Klimawandel in Aussicht gestellt. 2032 wird der Mars bemannt und die zweite Haltestelle an der MLS fertig gestellt sein.“ Mit einem Dankeschön an viele Menschen und mit einem „Stinkefinger“ an die wenigen, „die einem das

Leben zur Hölle gemacht haben“, verabschiedete er sich. Versteht sich, dass er viele Lacher – nicht nur von Mitschülern – auf seiner Seite hatte.

Die passende Ausgewogenheit zwischen den durchaus berechtigten „Ichs“ und der Arbeit für andere wünschte SV-Sprecherin Kim Damer ihren Mitschülern: „Mit Nichtstun und ständigem Gemotze ist auch niemandem geholfen.“ Nur zu gut nachvollziehen konnte Wolf Renschke das Gefühl der Abiturienten, nach dem Erreichen einer sehr wichtigen Etappe. Er selbst hatte vor 50 Jahren, 1969, Abi an der MLS gemacht und war mit seinen Kameraden vom Ehemaligenverein zur Abi-Feier eingeladen worden.

Was heute die Fridays-for-Future-Demonstrationen sind, waren zu seiner Zeit Proteste gegen Vietnam-Krieg und Notstandsgesetze. „Unser 68 war 69, das bereit 67 begonnen hat“, verklausurierte er die Zeit mit seinen Worten. Er und seine Mitschüler organisierten vor der MLS einen Hungerstreik, von dem sogar die regionale Presse Notiz und Bilder genommen hat.

Nach 50 Jahren Journalisten-Leben gab er seinen Nachfolgern mit auf den Weg: „Es lohnt sich, für Demokratie und gegen den Klimawandel zu kämpfen.“

Wissen schützt vor Fake-News

Landrat Christian Egelhardt attestierte den Absolventen, „den Gipfel erklommen zu haben“. Sie haben mehr gelernt als Wissen, Verhalten und Teamarbeit, das, was man schlichtweg Reife nennt. „Aber Wissen ist der beste Schutz vor Fake-News.“ Das Einordnen und Bewerten von Informationen erachtete auch Lieselotte Manß in ihrer Rede für das Kollegium als eine Schlüsselkompetenz: „Glaubt an euch, bleibt aufmerksam.“ Michael Helbig sprach als Bürgermeister von Lindenfels die Grußworte für die Gemeinden des Einzugsgebiets, verbunden mit guten Wünschen für die Zukunft; ebenso wie Christian Grawe für den Schulelternbeirat und Ekkehard Müller für den Ehemaligenverein. (aus: Odenwälder Zeitung vom 21.06.2019)

Drei MLS-ler debattieren beim Hessen-Süd-Wettbewerb

Als Erst- bzw. Zweitplatzierte des Regionalentscheids Jugend debattiert hatten sich Ina Zimmer und Alexandro Agopyan (Sekundarstufe 1) und Noah Jung (Sekundarstufe 2) Ende Februar für die Teilnahme beim Hessen-Süd-Wettbewerb qualifiziert, der am 11.4. in Maintal stattfand.

Für die MLS-ler bedeutete das eine Anreise von beinahe drei Stunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mehrmaligem Umsteigen. Eine lange Fahrzeit, die jeder für sich zum Einstimmen auf die anstehenden Debatten nutzte: vielseitige Notizen noch einmal durchgehen, Fragen über Fragen stellen und sich absichern, Ruhe suchen und für sich Gedanken ordnen. Die Anspannung war den drei Schülern durchaus anzumerken.

Der Hessen-Süd-Wettbewerb bot in der Ausrichtung und Durchführung ein beeindruckendes, professionelles Ambiente: 16 Teilnehmer je Altersklasse, strengere Juroren, alles in allem ein großer Rahmen der Veranstaltung. Gleichzeitig traf man aber auch Bekannte und Freunde, denn die Regionalsiegerinnen und -seiger hatten im März ein gemeinsames mehrtägiges Seminar absolviert und waren von Fachleuten trainiert worden. Je Altersgruppe gab es – in bewährter Weise – zwei aufeinander folgende Debatten;

parallel wurden vier Debatten durchgeführt, in welchen Milena Rau (Abitur 2018), Tilo Walz (Fachsprecher Deutsch) und Stefanie Englert (Schulkoordinatorin „Jugend debattiert“) jurierten. Für sie bedeutete das Mitwirken eine gründliche Vorbereitung auf die Debattenthemen und volle Konzentration während

der zwanzigminütigen Debatten, denn das Niveau war insgesamt sehr hoch angesiedelt.

Die Debattantinnen und Debattanten stellten ihr große Kompetenz in den Bereichen Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft unter Beweis bei den Debattenthemen „Sollen außerhalb von Schulabschluss

und Schulwechsel Notenzeugnisse durch Berichtszeugnisse ersetzt werden?“, „Soll außerhalb von öffentlichen Sportereignissen die künstliche Beschneidung von Skipisten verboten werden?“ (Sekundarstufe 1), „Soll die Bundeswehr EU-Bürger rekrutieren?“, „Soll die Teilnahme an Demonstrationen während der Unterrichtszeit als Entschuldigungsgrund gelten?“ (Sekundarstufe 2).

Letztlich hat es leider bei keinem der drei MLS-ler für einen der beiden Qualifikationsplätze gereicht. Vielleicht ärgert sich Noah Jung am meisten, der mit nur einem Punkt Rückstand den undankbaren dritten



Platz erreicht hat und damit noch die Möglichkeit hat, als Nachrücker weiter am Wettbewerb teilzunehmen. Auf jeden Fall gratulieren wir unseren drei Debattanten noch einmal für ihren Sieg im Regionalentscheid

und ihre erfolgreiche Teilnahme am Hessen-Süd-Wettbewerb. Und wer weiß, was Jugend debattiert 2020 bringt ... (ENG)

Anne Wichmann (5b) ist der neue „Lesefuchs“ der MLS

In den vergangenen sechs Monaten wurde das Projekt „Lesefuchs“ in den 5. Klassen der Martin-Luther-Schule durchgeführt. Organisiert hat diesen Wettbewerb auch in diesem Jahr Nadine Fächter, Deutschlehrerin an der MLS, die sich für die Leseförderung engagiert. Ziel dieses Projektes ist es, die Fünftklässler mit Freude zum regelmäßigen Lesen zu führen. Jede Klasse hatte bereits Ende Oktober eine vom Freundeskreis gespendete Bücherkiste mit 40 aktuellen, aber auch klassischen Jugendbüchern erhalten. Diese durften zu Hause einfach nur gelesen werden, ohne die typischen Lehrerfragen oder Pflichtaufgaben im Deutschunterricht.



Im ersten Teil des Wettbewerbs ging es darum, welche Klasse in einem Zeitraum von sechs Monaten die meisten Seiten liest. Eindeutiger Sieger und Gewinner eines zusätzlichen Wandertags sowie eines Kinovormittags in der Schule ist in diesem Jahr mit unglaublichen 40.400 Seiten die Klasse 5d.

Aber natürlich stand nicht nur die Anzahl der gelesenen Seiten im Vordergrund des Wettbewerbs, sondern vor allem das Leseverstehen. Deshalb wurde innerhalb jeder Klasse bereits der „Lesefuchs“ ermittelt,

also diejenigen Kinder, die am meisten gelesen hatten und sich somit am besten in den Büchern der Lesekiste auskannten. Diese traten schließlich gemeinsam mit ihren „Jokern“ in einem Quiz gegeneinander an, in dem es darum ging, Fragen zum Inhalt der Bücher zu beantworten.



Den Titel und den ersten Preis, eine vom Freundeskreis der MLS gespendete Autorenlesung für die ganze Klasse mit der Jugendbuchautorin Ilona Einwohlt („Meine Ökokrise und ich“), gewannen Anne Wichmann mit „Joker“ Ludwig Schmitt für die 5b. Die Jury um MLS-Bibliothekarin Brigitte Schütz, Organisatorin Nadine Fächter und Studienreferendar Thomas Schöttker freuten sich über die Lesebegeisterung der Kinder und gratulierten ihnen herzlich.

Aber auch die Leistungen der anderen „Lesefüchse“ waren bemerkenswert. Auf Platz zwei landete Clara Markwort mit Luana Laupichler (5c). Es folgten Eric Riedner mit Till Mühlenbruch (5d) und Magdalena Katzer mit Adriana Hensel (5a). Die „Lesefüchse“ und deren Joker nahmen als Zeichen der Anerkennung alle eine Urkunde sowie ein vom Freundeskreis finanziertes Buchgeschenk entgegen. Der Dank von Nadine Fächter galt vor allem dem Freundeskreis der MLS, ohne dessen Mitwirkung auch ein Projekt wie der „Lesefuchs“ kaum durchführbar wäre. (FUE)

MLS kann Angebot an Sprachzertifikaten erweitern

Erstmals legen MLS-Lernende Prüfungen zum Spanischzertifikat DELE ab.

Wer heute seine Sprachkenntnisse in einer Fremdsprache nachweisen will, der wird oft nach einem Sprachzertifikat gefragt. Für ausländische wie einheimische Firmen und Bildungseinrichtungen lässt sich so die Sprachkompetenz einer Bewerberin verbindlicher und klarer einordnen als mit einem Schulabschluss oder einer Note. Während diese Informationen oft nur verständlich werden, wenn man spezifische Anforderungen und Rahmenbedingungen kennt und einschätzen kann, bieten die Sprachzertifikate

standardisierte Testverfahren, denen sich Bewerberinnen unterwerfen müssen.

An der Martin-Luther-Schule bereiten sich Schülerinnen und Schüler schon lange erfolgreich auf die Prüfungen des Cambridge Certificate und des Diplôme d'études en langue française vor. In diesem Jahr legten jetzt erstmalig MLS-Schüler ihre Prüfung für das Diploma de Español como Lengua Extranjera (DELE) ab.

Es war insbesondere der Initiative von Hannah Alfter zu verdanken, dass sich in diesem Jahr viele

Schülerinnen und Schüler für die DELE-Prüfung interessierten. Letztlich wagten sich fünf Lernende der Qualifikationsphase an das Abenteuer, bereiteten die Prüfung allein und mit ihrer Kursleiterin, Edith Müller, vor. Am vergangenen Freitag reisten Louis Gauler, Lena Hanig, Maximilian Helm, Fiona Jäger und Hannah Stadler mit ihr zum Instituto Cervantes, dem spanischen Kulturinstitut, in Frankfurt, um schriftliche und mündliche Prüfung zu absolvieren und ihre Kompetenzen im Lese- und Hörverstehen, im Schreiben und Sprechen sowie in der Sprachanwendung nachzuweisen.

Es wurde ein langer Tag, der schon vor sieben Uhr morgens in Rimbach begann und erst am Abend gegen 20 Uhr endete. Jetzt warten die Prüflinge gespannt, aber hoffnungsfroh, auf die Ergebnisse, die in den nächsten Wochen bekannt gegeben werden. Das DELE wird z.B. von spanischen Universitäten als Sprachnachweis gefordert und anerkannt, eröffnet aber auch Möglichkeiten, sich im lateinamerikanischen Raum zu bewerben.

Die Fachschaft Spanisch der MLS arbeitet daran, diese Zertifikatsprüfung zu etablieren und damit allen

Lernenden, die mindestens bis zur Einführungsphase der Oberstufe die Fremdsprache betreiben, eine Perspektive für eine mögliche Verwendung ihrer erworbenen Sprachkompetenzen zu eröffnen. (ROE)



Große Kulisse für spanische Leseexperten

MLS beim Semifinale des spanischen Vorlesewettbewerbs

Lesen bildet und hilft uns, mit unserer Umgebung zu kommunizieren. Wettbewerbe motivieren Schüler und Lehrer, um neue Ziele zu verfolgen. Das ist der Hintergrund, auf dem der Deutsche Spanischlehrer-Verband seit 2015 mit Unterstützung durch das Hessische Kultusministerium und verschiedener Organisationen aus Spanien und Lateinamerika den spanischen Lesewettbewerb „Leo, leo, qué lees?“ in Südhessen und dem Rhein-Main-Gebiet anbietet.

In der vergangenen Woche fand am Schuldorf Bergstraße das Halbfinale des diesjährigen Wettbewerbs statt. Schülerinnen und Schüler aus sechs Schulen aus den Bereichen Bergstraße und Darmstadt maßen sich in vier verschiedenen Stufen, die sich im Wesentlichen aus den schon durchlaufenen Lernjahren in dieser Fremdsprache ergaben, miteinander und ermittelten jeweils eine/n Teilnehmer/in am Regionalfinale, das im Mai in Frankfurt am Instituto Cervantes stattfinden wird und zu dem dann auch Vertreter des Hessischen Kultusministeriums, der spanischen Botschaft und der Konsulate von Mexiko und Chile erwartet werden, was die inzwischen erhebliche Bedeutung des Wettbewerbes unterstreicht.

In Seeheim wurden die Reihenfolge, in der die Lernenden vortrugen und die Texte, die sie lesen mussten, per Los ermittelt. Eine Jury aus Lehrkräften der teilnehmenden Schulen und weiteren mütter-

sprachlichen Gästen bewertete alle Vorträge und hatte es ob der hohen Qualität aller teilnehmenden Lernenden schwer, die Gewinner zu ermitteln.

Bewertet wurden Aussprache, Textverständnis und Satzmelodie. Am Ende entschieden Nuancen über die Rangfolge und vielleicht auch der ein oder andere Sympathiepunkt, der tendenziell eher den jüngeren Teilnehmerinnen und -nehmern zu Gute kam.



Die Martin-Luther-Schule, in der Spanisch als 3. Fremdsprache ab der Klasse 9 angeboten wird, war in den Kategorien A1 durch Kai Hurych und A2 durch Sofie Koch, die jeweils die ältesten Teilnehmer/-innen ihrer Stufe waren, vertreten. Beide hatten sich zuvor in einer schulinternen Ausscheidung durchgesetzt.

Sie schlugen sich beachtlich und lasen ihre Texte bemerkenswert gut vor. Am Ende verflieg die leise Enttäuschung, dass es dann doch knapp nicht zum ersten

Platz und dem Regionalfinale in Frankfurt gereicht hatte, schnell. Sie konnten stolz ihre Urkunden entgegennehmen und verbuchten die Erfahrung, vor einem großen Rahmen erfolgreich ihre spanischen Lesekenntnisse unter Beweis gestellt zu haben.

Madrid (no) nos mata

Spanischlernende der MLS auf Erkundungstour in der spanischen Hauptstadt.

Wer eine Fremdsprache lernt - der sollte auch tunlichst in das Land der Zielsprache fahren, um die Sprachkenntnisse anwenden zu können, und, noch wichtiger, in die Kultur des Landes einzutauchen. Dieses Ziel unterstützt die Fachschaft Spanisch der Martin-Luther-Schule aktiv, indem sie für alle Spanischlernenden des Rimbacher Gymnasiums in der Projektwoche am Ende des Schuljahres eine Fahrt in eine spanische Großstadt anbietet. Dieses Jahr, bei der inzwischen bereits zehnten Auflage, waren wieder Madrid und Toledo Ziel der Unternehmung.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich im Vorfeld im Unterricht bereits mit den Attraktionen der Zielstädte beschäftigt, sich mit Picassos Gemälde „Guernica“ auseinandergesetzt und die historische Perspektive des fruchtbaren, friedlichen Miteinanders dreier Kulturen und Weltreligionen im mittelalterlichen Toledo erkundet.

Das Programm, das durchaus Anforderungen an die Kondition stellte, führte die Gruppe mit den begleitenden Lehrkräften Hanna Alfter, Edith Müller und Claus Röhrig dann bei hohen Temperaturen auf den Aussichtsturm „Faro de Moncloa“, zu den „Templos de Debod“, auf einer Rallye durch die Madrider Innenstadt, zu den Kunstmuseen „Reina Sofia“ und den Prado, in den Retiro-Park, in die palmenbestandene Halle des Atocha-Bahnhofs, zu einer ehemaligen Mezquita, einer ehemaligen Synagoge und in die prachtvolle Kathedrale Toledos.

Daneben blieb noch genügend Zeit, selbst die Stadt Madrid zu erkunden, die Sprachkenntnisse rezeptiv

Begleitet und betreut wurden die Lernenden von Hannah Alfter, die noch bis Ende des Schuljahres ihr Referendariat in Spanisch und Deutsch an der MLS absolviert, und Claus Röhrig. (ROE)



und aktiv zu erproben und Bekanntschaft mit der Alltagskultur Spaniens zu machen. Zwar griffen die Jugendlichen auch ab und an zu Tacos und Pizza, entdeckten aber auch intensiv die Tapas-Kultur, staunten über das quirlige Leben der spanischen Hauptstadt, die auch nachts kaum zur Ruhe kommt, und bahnten sich ihren Weg durch das Madrider Metronetz.

Nach fünf Tagen hieß es dann müde, aber voller neuer Eindrücke, die Heimreise anzutreten. Die Fachschaft bemüht sich Jahr für Jahr auch durch diese Fahrt ein attraktives Angebot für die Lernenden zu gestalten, die mit der Wahl der 3. Fremdsprache mehr Zeit und Anstrengung als manche Mitschüler in Kauf nehmen. Da die Konkurrenz in der Projektwoche durch Klassenfahrten des 10. Jahrganges und andere Angebote immer größer geworden ist, muss sie aber abwägen, ob es in Zukunft sich noch lohnt, eine solche Fahrt zu organisieren. (ROE)

Vokalensemble erzielt bestes Ergebnis beim Chorfest des Sängerkreises

Zum dritten Mal erhielten die 14 Sängerinnen des Vokalensembles mit ihrer Chorleiterin Christine Hauck beim Diplomsingen des Sängerkreises Weschnitztal-Überwald ein Gold-Diplom. Darüber hinaus erzielten sie mit 23,75 Punkten das beste Ergebnis aller teilnehmenden Gruppen, worüber sie sich besonders freuten. Insgesamt



hatten sich 28 Chöre beim Chorfest in Affolterbach eingefunden. Neun leistungsorientierte Chöre stellten sich dem Urteil des überaus anerkannten Wertungsrichters Gerd Zellmann beim Diplomsingen. Bereits nach ihrem ersten Beitrag, dem „Abendlied“ von F. Mendelssohn-Bartholdy, wurden die Mädchen mit großem Beifall

belohnt. Nach dem zweiten Stück „Rhythm of life“ begleitet das begeisterte Klatschen des Publikums sie bis zum Verlassen des Saales. Die gekonnte und einfühlsame Klavierbegleitung hatte der 15-jährige Schüler Alexandro Agopyan übernommen. Groß war natürlich der Jubel über den erreichten ersten Platz, der von Zellmann folgendermaßen beschrieben wurde: „sehr gute Stimmbildung, die zu sehr guter Tonreinheit, Rhythmik und Aussprache in einer hervorragenden Darbietung führt“.

Das gute Ergebnis ist natürlich kein Zufall, sondern steht in engem Zusammenhang zu der seit vielen Jahren erfolgreich angebotenen musikalischen Ausbildung an der Martin-Luther-Schule, einer Schule mit Schwerpunkt Musik. Befragt man die Sängerinnen nach der Bedeutung des musikalischen Angebots und speziell des Vokalensembles an der MLS, so kommt es zu folgenden interessanten Äußerungen:

Paula Christmann (Abiturientin): Ich habe bereits als Grundschülerin mit meiner Oma das Weihnachtskonzert besucht und war damals schon schwer beeindruckt davon, was die Sängerinnen des Vokalensembles darboten. Kaum an der MLS, schrieb ich an Frau Hauck einen Brief mit der Frage, ab wann ich beim Vokalensemble mitsingen dürfe. Musik ist an der MLS in den Schulalltag integriert. Ich habe durch die Musik an der MLS Freunde gefunden, mit denen ich sonst nie etwas zu tun gehabt hätte.

Christin Raschke (Jahrgang 10): Die MLS habe ich bewusst gewählt, weil es dort eine Bläser-, eine Streicher- und durchgängigen Musikunterricht in der Musikklass gibt. Hier kann man Erfahrungen mit Instrumenten machen, die man sonst nie ausprobieren würde. Auch Kinder, deren Eltern keinen Zugang zu Musik haben, haben die Möglichkeit, ein Instrument zu lernen, da man es in der Schule ausleihen kann.

Marlene Weber (Jahrgang 9): Ich war sehr aufgeregt und musste mir erst einen Ruck geben, bevor ich mich traute, für das Vokalensemble vorzusingen. Inzwischen habe ich schon echt viel gelernt. Die gute Gemeinschaft in den AGs und die entspannten Proben machen viel

Spaß. Ein Highlight ist jedes Jahr die Breuburg-Intensivprobephase vor dem Weihnachtskonzert.

Nele Schmitt (Abiturientin): Man arbeitet in der Gruppe auf etwas hin und erlebt, dass man mit Freundinnen und Freunden etwas erreicht. Diese Erfahrung ist grundsätzlich auch für die berufliche Zukunft wichtig. Ich schätze es, dass es in jeder Stufe einen Chor gibt, das ist schon etwas Besonderes. Im Vokalensemble, in dem ich seit der 8. Klasse bin, gefällt es mir besonders gut. In den Proben herrscht keine schulische Atmosphäre, es ist eher wie Freizeit.

Emma Kindinger (Jahrgang 10): Für mich ist eine Schule ohne Musik gar nicht vorstellbar. Durch Frau Hauck habe ich mein größtes Hobby entdeckt. Die MLS habe ich ganz bewusst wegen ihres musikalischen Schwerpunktes ausgewählt und die Sängerinnen des Vokalensembles waren früher immer meine großen Vorbilder. So etwas wie das Vokalensemble gibt es an anderen Schulen nicht.

Über die Rückmeldungen der Sängerinnen freut sich auch Chorleiterin und MLS-Musiklehrerin Christine Hauck, die mittlerweile auf 40 Dienstjahre an der MLS zurückblickt. Sie gründete vor 20 Jahren das Vokalensemble für besonders ambitionierte und begabte Sängerinnen. „In meinem Beruf, der zugleich mein Hobby war, war das Vokalensemble stets mein spezielles Steckenpferd. Zu den Mädels habe ich ein ganz besonderes Verhältnis, das über ein normales Lehrer-Schüler-Verhältnis weit hinausgeht“. Auf den Schwerpunkt Musik und die musikalische Vielfalt an ihrer Schule ist auch Schulleiterin Beate Wilhelm stolz, die sich über den wiederholten Erfolg des Vokalensembles freut und den Schülerinnen für ihre herausragende Leistung gratuliert.



Wandelkonzert

Zum vierten Mal bereits luden in diesem Jahr die Musik-Ensembles der MLS zu einem Sommerkonzert besonderer Art ein. Nomen ist beim Wandelkonzert der MLS Omen. Hier müssen nämlich die ZuschauerInnen von einem musikalischen Highlight zum nächsten „wandeln“, da die verschiedenen Ensembles auf unterschiedlichen Bühnen im ganzen Schulgebäude verteilt spielen.

Eröffnet wurde das Konzert vom Blechbläserensemble unter der Leitung von Susanne Kopf-Römer mit einer festlichen Fanfare. Anschließend wandelten die zahlreichen ZuschauerInnen ins Schulfoyer, wo sie Pfeifen-, Schlagwerk- und Xylophonklänge der von Martin Junker geleiteten Instrumental-AG erwarteten.

Ihren vorläufig letzten Auftritt hatten an diesem Abend auch die Voice Boys, die das traditionelle Spiritual „Sinner Man“ und „Walking in Memphis“ sangen. Ganz andere Töne kamen anschließend von der Streicher-AG, die mit dem Tango „El Choclo“ und „Klondike Fiddles“ die nächste Station bildete.



Lässige Sounds und virtuose Soli zauberte die Big Band mit ihrer Dirigentin Eva Dinges in Raum B107,



bevor das Publikum nach draußen auf den Schulhof wandelte, um dem Vokalensemble zu lauschen. Dieses Mal hatten sich Chorleiterin Christine Hauck und ihre Sängerinnen etwas Neues ausgedacht. Die Schülerinnen traten in kleinen Formationen zu zweit und zu dritt auf. Den Anfang machten Marie Rettig und Emma Kindinger, die Delibes „Duo de fleurs“ sagen. Felix Mendelssohn Bartholdys „Abendlied“ bildete dann – vom gesamten Vokalensemble gesungen – den glanzvollen Abschluss.

Poppigeres bot im Anschluss der Oberstufenchor, der seinen Auftritt mit Michael Jacksons Song „Man in the Mirror“ begann und mit „This is me“ aus dem Film „The Greatest Showman“ fortsetzte. Geleitet wird das Ensemble bereits seit vielen Jahren von Musiklehrerin Steffi Englert.

Zum Abschluss des gelungenen Abends spielten dann Streicher, Bläser und Schlagwerker des großen Schulorchesters unter der Leitung von Susanne Kopf-Römer „The Jungle Book“ – ein Medley bekannter Melodien aus dem gleichnamigen Disney-Film.

(Fotos: Katja Gesche)

MLS-MusikerInnen beim Super-X-Orchester des hr

Musizieren mit den Profis – diese Chance bietet das Super-X-Orchester-Projekt des hr-Sinfonieorchesters alle zwei Jahre. Auch in diesem Jahr haben wieder SchülerInnen aus dem Schulorchester der MLS teilgenommen. Die neun SchülerInnen spielten im Rahmen des Projekts zusammen mit den Profis aus dem hr-Sinfonieorchesters. Nach einer gemeinsamen Probe treten dann Profis und SchülerInnen aus verschiedenen hessischen Schulen gemeinsam im hr-Sendesaal auf. Dieses Mal stand die Sinfonische Dichtung »Finlandia« von Jean Sibelius auf dem Programm. Für die MLS-SchülerInnen ist es eine besondere Erfahrung, zwischen den Mitgliedern des hr-Sinfonieorchesters zu sitzen und zusammen mit diesen zu musizieren. Ganz ohne Vorbereitung geht das natürlich nicht.

Daher unterstützte MLS-Musiklehrerin Susanne Kopf-Römer die jungen MusikerInnen beim Einstudieren der Noten.



non finito – Abschlussausstellung des Kunst-Lk

„Die Performance ist fertig – Sind die Schüler jetzt fertig? Fertig mit der Zeichnung, mit der Schule, mit der Kunst? Und wollen wir überhaupt fertig werden?“ Gedanken, in den Raum geworfen, regten die Besucher dazu an, die Ausstellung unter einem besonderen Aspekt zu sehen.

„Non finito“ lautete der Titel der Abschlussausstellung des Leistungskurses an der Martin-Luther-Schule Rimbach. Der Begriff komme aus dem Italienischen, bedeute „unvollendet“ und bezeichne ursprünglich eine nicht fertiggestellte Skulptur. Bei Michelangelo sei dieser Begriff erstmals aufgetaucht, ob sich dieser sich nur „verzettelt“ habe oder absichtlich unvollendete Figuren geschaffen habe, sei nicht geklärt, erläuterte Kunstlehrer und Fachleiter Gabriel Gruß. Der französische Bildhauer Auguste Rodin, einer der Wegbereiter der modernen Kunst, habe das „non finito“ dann bewusst angewendet, um seine Arbeiten auf das Wesentliche zu reduzieren. Ein unvollendetes Werk weise besonders auf dessen Entstehungsprozess hin und vergleiche das Kunstschaffen mit dem göttlichen Schöpfungswerk.

Mit diesen Informationen gelang es den zahlreichen Besuchern, den Schülern, Eltern und Lehrern, zu verstehen, dass sich ein Kunstwerk erst bei dessen Rezeption vollendet – ein Kunstwerk wird erst Kunst, wenn es jemand anschaut, Kunst ist erst mit dem Betrachter fertig.

Begonnen hatte die Ausstellung mit einer Performance – alle 14 ganz in schwarz gekleideten Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses standen im Kreis um Staffeleien und mussten ein per Los ausgewähltes Motiv, einen Vulkan, in drei Minuten zeichnen. Unter Beifall der Besucher entstanden die unterschiedlichsten Arbeiten.



Die große Vielfalt der Schülerarbeiten zeigte sich auch in den Exponaten: von Naturalistischem bis zu Abstraktem, von Action Painting bis zur Photoshop-Arbeit, vom Plakatdruck bis zur Architekturskizze - und in fast allen Arbeiten erstaunt die Qualität der ausgestellten Arbeiten. Auch Videoinstallationen von großer Eindringlichkeit waren dabei. Bis in den Designbereich reichten die Arbeiten der Leistungskurs-Schüler: Aus den verschiedensten Materialien hatten sie sehr ausgefallene und durchaus im Alltag brauchbare Lampen hergestellt. Auch einige Arbeiten aus den Kunst-Grundkursen vervollständigten die Ausstellung.

Sehr persönlich sind die Skizzenbücher der Schüler – alle hatten leporelloartige Zeichenbüchlein gebastelt, deren 28 Seiten bis zum Termin der Ausstellung gefüllt sein mussten. Das kleine Format ermöglichte, es überall hin mitzunehmen und bot die Chance, bei jeder Gelegenheit Kunst schaffen zu können.

Auch Schulleiterin Beate Wilhelm zeigte sich begeistert und wählte Kunstwerke aus, die sie gerne dauerhaft im Schulhaus ausstellen möchte.

Mit einer Performance von vier Schülerinnen aus einem Kunst-Grundkurs endete die Ausstellung so, wie sie begonnen hatte. Zum Lied „Pack die Badehose ein“ stieg eine Schülerin in ein mit dem Bild der Erde bemaltes Planschbecken. Die heitere Szene mit Liegestuhl und Sonnenschirm wurde durch die weiteren Aktionen konterkariert: Die anderen Performance-Teilnehmerinnen warfen achtlos ihren Müll in das Becken. Die zunächst lustige Stimmung unter den Ausstellungsbesuchern kippte, als immer mehr Müll in das Becken geworfen wurde. Unter betretenem Schweigen erstickte die schauspielende Schülerin im Müll. (EBW)

... and the Luther goes to ...

Der Filmpreis „Goldener Luther“ der Martin-Luther-Schule Rimbach wurde zum siebten Mal vergeben

Das Medium Film nimmt in der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen stetig wachsenden Stellenwert ein – schließlich leben wir in

Zeiten, in denen ein einzelner YouTuber mit seinem kritischen Video etablierte Parteien ins Wanken bringen kann. Folglich hat dieses Medium auch im

Schulunterricht einen festen Platz, damit Schülerinnen und Schüler lernen, die Gestaltungsmittel des Films zu verstehen und auch für das Senden eigener Botschaften und das Erzählen eigener Geschichten kreativ zu nutzen.

Deswegen fand am Dienstag, dem 18.06., unter dem Thema „Hier stimmt doch was nicht!“ der nunmehr siebte Filmtag der Martin-Luther-Schule statt. Dieser besondere Kinoabend gibt Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen die Möglichkeit, ihre selbstgedrehten Filme einem großen Publikum zu präsentieren. Es wurden insgesamt 21 unterschiedlichste Produktionen gezeigt, welche mit zum Teil beträchtlichem Aufwand im Unterricht und in der Freizeit realisiert worden waren. Durch Trickfilme, Stummfilme, Gruselschocker, Thriller, Actionfilme, Komödien und vielem mehr wurden alle Geschmäcker bedient. Auffällig war diesmal das hohe technische Niveau der Filme, bei denen Kameradrohnen, Actioncams und vielfältige Schnitt- und Montagetechniken zu Einsatz kamen.

Im Rahmen des Filmtags wurde der „Goldene Luther“, der Filmpreis der Martin-Luther-Schule verliehen. Hierbei hatten die rund 100 Zuschauer die schwierige Aufgabe, durch Abstimmung über die ersten drei Plätze zu entscheiden. Den dritten Preis gewannen ein Filmteam um Dennis Güler, David Scholz und Daniel Getrost für ihren Thriller „Prisonschool“, der die MLS in ein Hochsicherheitsgefängnis verwandelt. Den zweiten Platz belegten Paula Helmle, Meike Pflästerer, Rosa Baltz, Jule Schwarzbach und Andriana Kouvaras mit ihrem Drama „Das Buch“, welches in poetischen Bildern auf einfühlsame Weise das Thema Ausgrenzung behandelt. Den ersten Preis schließlich erhielten Konrad Nagler, Moritz Schildbach, Alexia Peschel und Vanessa Peschel für „Verpennt“, eine mitreißend

gefilmte Grotteske um einen nie so richtig wachen Schüler, der auf der Schultoilette eingeschlossen wird und dort Unaussprechliches erlebt.

Der von der Jury vergebene Sonderpreis für eine besonders originelle Idee oder herausragende Umsetzung ging an Nedziba Ahmetovic, Elisa König und Valeria Leiker für den witzigen Zeichentrickfilm „Das verzauberte Snickers“, welches Schneewittchen und die böse Hexe zu Thaddäus und Patricia aus „Spongebob“ werden und ein romantisches Rendezvous erleben lässt.

Der „Goldene Luther“ wird unterstützt durch den Freundeskreis der Martin-Luther-Schule, der nicht nur Pokale und Preise in Form von Kinogutscheinen stiftet, sondern auch die Anschaffung von Kameras und weiterer technischer Filmausrüstung an der Martin-Luther-Schule finanziert, wodurch die Entstehung vieler der an diesem Abend gezeigten originellen und schönen Filme überhaupt erst möglich wird. (GRS)



Die stolzen Preisträger des „Goldenen Luther“ zusammen mit der Jury, bestehend aus Gabriel Gruß und Christian Gärtner, den Organisatoren des Filmtags, und Christian Grawe, dem Vorsitzenden des Elternbeirats

Nele Hauptmann mit dem Landespreis geehrt

Teilnehmer am 66. Wettbewerb der europäischen Bewegung geehrt



Hessenweit nahmen insgesamt 5983 Schüler aus 71 Schulen, am 66. Europäischen Wettbewerb teil, darunter auch Schüler der Rimbacher Martin-Luther-Schule. Nun wurden elf der Teilnehmer geehrt, darunter mit Nele Hauptmann eine von 60 Hessenpreisträgern.

Aus den Händen von Roland von Hunnius vom Verein „Europa-Union“ erhielten die Schülerinnen ihre Urkunden. Wie von Hunnius erläuterte, findet der Wettbewerb, der der älteste Schülerwettbewerb Deutschlands ist, unter der Schirmherrschaft des

Bundespräsidenten statt. „Preisverleiher im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums ist die Europa-Union - ein ehrenamtlicher Verein“, beendete von Hunnius seine Ausführungen und ging zur Preisverleihung über.

Der Wettbewerb findet für alle Altersstufen zwischen der fünften Klasse und der Oberstufe, mit einem differenziert ausgearbeiteten Angebot, statt. Im Modul eins für die Massen fünf bis sieben verzeichnet der Wettbewerb mit bundesweit über 25 000 Teilnehmern die höchste Resonanz - die Geehrten an der MLS stammen selbst aus dieser Gruppe. Ausgezeichnet wurden die Teilnehmer für ihre eingereichten Kunstprojekte. „Die Schüler mussten sich für das Projekt überlegen, was Europa für sie ist beziehungsweise sein soll. Die Schwierigkeit bestand dann darin, das künstlerisch umzusetzen“, erinnert sich die betreuende Lehrkraft Ines Peter.

Auch die Schulleiterin Beate Wilhelm äußerte sich begeistert über den Wettbewerb, zeige dieser doch, auf wie wichtig den Schülern Europa sei, auch wenn sie noch nicht wählen dürfen. „Wir wollen die Schüler fit machen für Europa und als Schule in Europa die Europäische Union stärken und schon bei den Jüngeren vermitteln, wie wichtig Europa ist.“ Für von Hunnius und Wilhelm ist der Erfolg solcher Aktionen wichtig und bereits sichtbar, vor allem angesichts der zuletzt - für eine Europawahl - ungewöhnlich hohen Wahlbeteiligung und dem Ausbleiben des befürchteten Rechtsrucks.

Am Ende bleibt also auch nach diesem Wettbewerb festzuhalten, wie wichtig der Einsatz für ein vereintes Europa ist und dass die jungen Menschen im Land und an der Martin-Luther-Schule das verstanden haben. (aus: Odenwälder Zeitung vom 05.06.2019)

SchülerInnen der MLS beim Schülerwettbewerb der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung und des Hessischen Landtages erfolgreich

Wie schon im Vorjahr nahmen Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Schule Rimbach auch im laufenden Schuljahr mit großem Erfolg am Schülerwettbewerb der



Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung und des Hessischen Landtages teil, der diesmal unter dem Motto „1848 - 2018, Einigkeit - Recht - Freiheit“ stand. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich mit verschiedenen Aufgabenstellungen zum Thema befasst. Rebekka Vogt beschäftigte sich mit dem Leben des umstrittenen Turnvaters Jahn, Daniel Getrost schlug einen Bogen von der Vormärzzeit und 1848 bis zur Gegenwart und stellte Überlegungen zum Spannungsfeld von Freiheit und Sicherheit in Zeiten der Digitalisierung an, während sich Danielle Eitelmann mit der Geschichte ausgewählter Grundrechte befasste. Alle drei Ausarbeitungen überzeugten die Jury, welche die Verfasserinnen bzw. den Verfasser jeweils mit einem zweiten Plätze belohnte. Tim Wenzel und Mattis Rasenat entwarfen ein beeindruckendes Gesellschaftsspiel zu den Ursachen der Revolution von 1848, für das sie mit einem ersten Platz geehrt wurden. Damit

verbunden ist der Gewinn einer einwöchigen Studienfahrt nach Berlin. Nachdem die Preisträger bereits im Rahmen einer Preisverleihung im Hessischen Landtag geehrt

worden waren, würdigte nun die Schulleiterin der MLS die Leistungen der fünf Oberstufenschülerinnen und -schüler. Unser Bild zeigt die Preisträgerinnen und Preisträger zusammen mit ihrem Geschichtslehrer Jens Gehron und Schulleiterin Beate Wilhelm. (GRN)



MLS-Schüler wählen grün – SPD, FDP und Die Partei auf den Plätzen

Was bedeutet Europa für die Jugendlichen von heute? Was bringt den Jugendlichen die EU? Welche Parteien setzen sich in Europa für die Anliegen der Jugendlichen ein? Was würden die Jugendlichen bei der Europawahl wählen?

Im Rahmen eines Projekttag zur Europawahl gingen die Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Schule aus der Jahrgangsstufe 10 diesen und anderen Fragen nach.

Kompetente Unterstützung aus Brüssel

Für den Auftakt des Projekttag konnte Michael Teutsch, seines Zeichens Mitarbeiter bei der Europäischen Kommission und gleichsam ehemaliger Schüler der MLS, gewonnen werden. Er verdeutlichte in seinem Einstiegsvortrag die komplexe Arbeit der europäischen Institutionen und erläuterte dabei die Chancen und Möglichkeiten, die sich vor allem jungen Menschen durch die europäische Zusammenarbeit bieten.



Anschließend wurden die Zehntklässler selbst aktiv und arbeiteten sich in Gruppenarbeiten in die Wahlprogramme der im Bundestag vertretenen Parteien ein. Hierbei richteten sie ihren Fokus auf ausgewählte Politikfelder, die in einer nachfolgenden Podiumsdiskussion erneut aufgegriffen werden sollten. Aus den in den Gruppen erstellten Schautafeln, auf denen die wesentlichen inhaltlichen Positionen der Parteien festgehalten wurden, entstand eine vielfältige Ausstellung, in der sich alle Schülerinnen und Schüler über die Antworten der Parteien informieren konnten.

Schüler schlüpfen in die Rolle der Parteivertreter

Der Höhepunkt des Projekttag war zweifelsohne die abschließende Podiumsdiskussion, bei der ausgewählte Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Parteivertretern schlüpfen und deren Standpunkte zum Klimaschutz, zur Flüchtlingspolitik und zur Zukunft der EU kontrovers diskutierten. Moderiert

wurde diese Diskussion von Michael Teutsch, der sich ob der kompetent geführten Diskussionen sehr beeindruckt zeigte.



Der allgemeinen Verdrossenheit, wonach doch alle Parteien mehr oder weniger dieselben Positionen vertreten und es letztlich egal sei, welche Partei man wähle, hielten die Parteivertreter eindeutige Unterschiede, etwa in der Klimapolitik, entgegen. Während der AfD-Vertreter entsprechend dem Programm seiner Partei den Einfluss des Menschen auf den Klimawandel leugnete, waren sich alle anderen Parteien zwar einig, dass man hier politisch reagieren müsse, in der Frage nach dem „Wie“ zeigten sich jedoch deutliche Unterschiede.

Grün triumphiert, AfD und CDU gleichauf

Den Abschluss des Projekttag bildete der Wahlvorgang. Die Martin-Luther-Schule führte diese als eine von 2.760 Schulen in Deutschland im Rahmen der „Juniorwahl“ durch. Hierfür erhielt jeder Schüler und jede Schülerin eine personalisierte Wahlbenachrichtigung, ein Wahlausschuss wurde gebildet und in seine Aufgaben eingewiesen. Zudem wurde ein Wahllokal originalgetreu nachgebildet.

Das Ergebnis der Wahl fiel eindeutig aus. Die GRÜNEN siegten überdeutlich mit 33,9% der Stimmen. Damit stimmten die MLS-Schüler auf das Zehntel so ab, wie die bundesdeutschen Schüler bei der „Juniorwahl“. Die SPD schaffte es mit 13,4% immerhin noch auf Rang zwei, während ansonsten nur noch die FDP mit 11% und die Satirepartei Die Partei mit 10,2% zweistellige Ergebnisse erzielen konnten.



Für viele Beobachter überraschend war das schwache Abschneiden der CDU, die mit 9,5% gleichauf mit der AfD lag. Damit schafften es die Parteien der Großen Koalition in der Gunst der Zehntklässler auf

nur knapp 23%. Erfreulich hingegen war die Wahlbeteiligung, die mit 94,8% deutlich über der (gestiegenen) Wahlbeteiligung der Europawahl lag. Auch im Vergleich zur Wahlbeteiligung der „Juniorwahl“ (78,4%) unterstrichen die MLS-Schüler ihr politisches Interesse.

Aus der Perspektive des Lehrers

Vom Projekt „Schüler lehren Schüler“ an der MLS profitieren beide Seiten

Förderunterricht von Schülern für Schüler. Diesem Prinzip folgt das Förderprojekt „Schüler lehren Schüler“, das seit nunmehr drei Jahren an der Martin-Luther-Schule in Rimbach angeboten wird. Schüler aus den höheren Jahrgängen geben hier ihr Wissen und ihre Kenntnisse in wöchentlich stattfindenden Trainingsstunden an Schüler aus der Unter- und Mittelstufe weiter.

Fast 60 Schüler nahmen in diesem Schuljahr die Möglichkeit wahr, um in kleinen Lerngruppen ihre Kenntnisse in den Fächern Mathematik, Englisch, Französisch, Deutsch und Latein zu verbessern. Auch die Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Tests wurde für die Teilnehmer deutlich erleichtert. Häufig genug standen dabei die Schüler-Lehrkräfte auch außerhalb der Trainingsstunden ihren Schützlingen mit Rat und Tat zur Seite. Für die Teilnehmer machten sich die Stunden ebenfalls bezahlt. Viele konnten ihre Leistungen verbessern und blickten nun sehr viel entspannter auf die anstehenden Jahreszeugnisse. Kurz vor Ende des Schuljahres zogen alle Mitwirkenden ein positives Fazit.

Interessanter Rollenwechsel

Für die lehrenden Schüler war es ein Rollenwechsel, den sie als sehr gewinnbringende Erfahrung betrachteten. „Es war sehr interessant, weil man so auch die

Das Gesamtergebnis der „Juniorwahl“ kann unter <https://www.juniorwahl.de/europawahl-2019.html> nachgelesen werden. (PAU)

Perspektive des Lehrers kennenlernen“, so Nils Hoppe, der jüngste der Nachwuchslehrkräfte.

Auch Elisa Unger, Schülerin der zehnten Klasse, äußerte sich positiv: „Man braucht manchmal viel Geduld, aber es ist gut zu sehen, wenn man anderen Schülern helfen kann.“ Manchmal sei es gar nicht so leicht gewesen, die Teilnehmer am Nachmittag nochmals zum Lernen zu motivieren, berichteten Lea Fend-

rich und Emma Kindinger, die sich wie alle anderen Schüler-Lehrkräfte auch, zu Beginn des Schuljahres freiwillig für diese Aufgabe gemeldet hatten. Dem voraus ging eine Empfehlung der Klassen- und Fachlehrer.

Auch im nächsten Schuljahr soll das Projekt fortgesetzt werden. Es sei nicht nachvollziehbar, dass von den Eltern viel Geld in private Nachhilfe investiert werde, obwohl an der MLS die Ressourcen für eine zusätzliche individuelle Förderung außerhalb des Regelunterrichts vorhanden seien, so die Meinung von Schulleiterin Beate Wilhelm. Timo Paul, Koordinator für die Mittelstufe und Leiter dieses Projektes, lobte das Engagement der Nachwuchs-Lehrkräfte und überreichte diesen ein Zertifikat, das ihnen auf ihrem weiteren Werdegang sicher noch von Nutzen sein werde. (Text und Bild: Odenwälder Zeitung vom 13.06.2019)



MLS-SchülerInnen erfolgreich beim Känguru der Mathematik

Insgesamt 32 SchülerInnen der MLS haben 2019 am Känguru-Wettbewerb, einem internationalen Mathematikwettbewerb teilgenommen. In allen fast 80 teilnehmenden Ländern werden an einem Tag nach Altersgruppen getrennte Multiple-Choice-Klausuren gelöst. Die MLS hat in diesem Jahr zum zweiten Mal teilgenommen. Dabei waren die MLS-Fünftklässlerinnen Bianca Güting, Anastasia Bernhardt und Kim Dewald besonders erfolgreich. Mit 108,75 Punkten gewann Bianca den 1. Preis,

Anastasia und Kim erreichten mit jeweils 90,5 Punkten den zweiten bzw. dritten Preis. Alle drei hatten bereits im Herbst erfolgreich an der Mathematik-Olympiade teilgenommen und sich für die zweite Runde qualifiziert.

Tag der Mathematik

Mehrere Teams von Schülerinnen und Schülern der Mathematik-Leistungskurse der Jahrgangsstufe Q 2 haben mit sehr großem Erfolg am kürzlich stattgefundenen Tag der Mathematik in Bensheim teilgenommen. Bei diesem bundesweit an verschiedenen Standorten ausgetragenen Wettbewerb messen sich ein Jahr vor ihrem Abitur die besten Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Schulen an durchweg hochgradig anspruchsvollen Mathematikaufgaben, die hierfür extra von der mathematischen Fakultät der Universität Darmstadt entwickelt werden. Durch den besonderen Austragungsmodus, der vormittags einen Gruppen- und nachmittags einen Einzelwettbewerb vorsieht, wird neben viel mathematischem Talent auch die Fähigkeit zur Teamarbeit gefordert. Während sich schon im Gruppenwettbewerb alle drei Teams der MLS unter den besten sieben platzieren konnten, belegten unsere Schülerinnen und Schüler im Einzelwettbewerb sogar den 1. (Danielle Eitelmann), den 2.

(Marie Rettig) und den 5. Platz (Tim Öhlenschläger)



(im Bild von links nach rechts: David Scholz, Tim Öhlenschläger, Johannes Baierlein, Jörn Eckardt, Sebastian Möbert, Fredrik Hobbelhagen, Noah Jung, Marie Rettig, Annalena Heiß, Danielle Eitelmann, Tim Wenzel, Carolin Doering, Naomi Schell)

MLS kreativ

Raum für Kreativität und Fantasie

Wie unglaublich kreativ viele Schüler der Martin-Luther-Schule sind – sei es in tänzerischer, lyrischer oder akrobatischer Hinsicht –, wurde den Gästen von „MLS-kreativ“ wieder einmal verdeutlicht. In der Odenwaldhalle führten Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 13, aber auch externe Gäste, das vor, was sie zum Teil im Unterricht selbst einstudiert hatten. Der Schwierigkeitsgrad reichte hierbei bis zu den Abiturtänzen und Turnkuren, die stark in die Abschlussnote einfließen und seit Jahren der Höhepunkt der Veranstaltung sind.



Überaus charmant und mit humorvollen Anekdoten führe Edith Müller, Sport- und Spanischlehrerin an der MLS, durch das Programm. Den Anfang machten sechs Schülerinnen der Jahrgangsstufe 7. Bei der

Sportfreizeit hatten Lea Fendrich und Luisa Bechtel aus Klasse 10 einen Tanz auf „Grease“ mit den Mädels einstudiert, den sie jetzt gelungen umsetzten.

Gleich mit zwei Auftritten zu fetzigen Beats und in Synchronität glänzte das Tanzstudio „Dance-Passion“ aus Fürth. Auf den Song „Shallow“ von Lady Gaga und Bradley Cooper aus dem bekannten Film „A Star Is Born“ führten Marie Rettig (Q2) und Luisa Schmitt (Klasse 10) einen mitreißenden Contemporary-Dance auf. In neonfarbenen Shirts tanzten die „Fire-Steps“, Schülerinnen der achten Klasse, die bereits im vergangenen Jahr mit selbst einstudierten Tänzen beeindruckten.

Mit Jacken und Hüten

Inhalt des Tanzunterrichts der Q4-Stufe ist es, eine Choreografie mit einem Gegenstand umzusetzen. Mit Jacken und Hüten setzten zwei Gruppen die Aufgaben mit Bravour in die Tat um. Nach einem grünen Solo von Alisa Behnke aus Klasse 8d wurde es bei Gedichten der Klasse 6a sehr poetisch. Gleich mehrere Gedichte handelten von Eis, Schwimmbar und Sonnenschein, wobei klar wurde, dass die heiß begehrten Sommerferien kurz bevorstehen.

Einer der Höhepunkte war die Gruppenkür von Neele Schmitt und Mirjam Wagner aus der Abiturprüfung im Fach Turnen. Mit atemberaubender Akrobatik,

Sprünge und tänzerischem Können beeindruckten sie die Zuschauer.



Fröhlicher Gardetanz

Ein Tanzstil, den es in dieser Hinsicht noch nicht bei „MLS-kreativ“ gab, war ein Gardetanz der Klasse 10. Vivien Forelle und Anna Schmidt hatten ihre Mitschüler von ihrem Hobby überzeugt und mit diesen einen fröhlichen und stimmungsvollen Gardetanz einstudiert.

Wie in den Jahren zuvor besuchten am Montag viele Ehemalige die Veranstaltung. So auch Johanna Volz, deren Tanzgruppe „Magic Power“ vom TSV Weiher zum wiederholten Mal im Rimbach auftrat. Auf einen Remix bekannter Hits heizten die rund 20 Mädchen dem Publikum ordentlich ein. Das Finale bildeten die diesjährigen Abiturtänze von Hanna Arnold und Pia Bauer sowie Maren Klotz und Mirjam Wagner.

Müller betonte, wie arbeitsintensiv die Choreografie der Tänze sei und wie schade es wäre, wenn diese Mädchen von Freunden oder der Familie nicht bestaunt

werden könnten. „MLS-kreativ“ biete darum die Plattform, die Tänze zu präsentieren. Der erste Abi-Tanz namens „Bird Set Free“ handelt von zwei Personen, die von der Gesellschaft unterdrückt werden, dem Druck entkommen möchten und dadurch zueinander finden. Gemeinsam wollen sie frei werden wie ein Vogel.

Tosender Beifall

Der letzte Programmpunkt des Abends war der Abi-Tanz „Same But Different“ von Klotz und Wagner. Dieser beschreibt die Situation von Zwillingen mit starker Verbindung. Beide Choreografien waren äußerst synchron, abwechslungsreich und anspruchsvoll gestaltet. Tosender Beifall belohnte die vier Mädchen.

„Bleibt kreativ!“

Mit passenden Worten und einer Anspielung auf die Abiturtänze verabschiedete Edith Müller die Gäste und vor allem die Abituranten, deren letzte Veranstaltung „MLS-

kreativ“ war: „Werdet frei wie ein Vogel und bleibt doch Individuen. Vor allem: bleibt kreativ!“

(aus: Odenwälder Zeitung vom 19.06.2019/Fotos: Thomas Rittelmann)



Erfolgreiche MLS-Leichtathletinnen beim Landesentscheid



(v.l.n.r. Alica Murowatz, Luisa Michel, Nele Hauptmann, Carolin Dörsam, Lena Koenen, Katharina Gärtner, Isabella Weber, Pauline Wiegand / Lisa Zehrbach, Ribana März, Philine Schütz, Neele Hildebrandt, Helen Herrmann)

Die Mädchen (WK III, Jg. 2004-2007) haben sich in der Leichtathletik für den Landesentscheid in Gelnhausen qualifiziert. Dort konnte das MLS-Team seine Leistungen aus dem Vorkampf noch einmal steigern und erreichte einen guten vierten Platz. Bei niedrigen Temperaturen und Dauerregen sprang Nele Hauptmann mit 5,05m das erste Mal über 5 Meter. Neele Hildebrandt zeigte ein sehr gutes Rennen über die 800m und unterbot mit 2:47,1min. ihre bisherige Bestleistung um 10 Sekunden. Besonders die 4x75m Staffel konnte mit guten Wechseln eine sehr gute Zeit erzielen. (SMD)

MLS-Ringer bei den Hessischen Schulmeisterschaften und den Deutschen Meisterschaften

Wie schon in den Jahren zuvor, beteiligte sich die Martin-Luther-Schule auch in diesem Jahr wieder mit einer Mannschaft bei den Hessischen Schulmannschaftsmeisterschaften, die diesmal am 13. März in Rimbach durchgeführt wurden.

Ein Großteil der Schülerringer, die im letzten Jahr in der Wettkampfkategorie IV den Ländervergleich und damit den Deutschen Meistertitel errungen haben, startete in diesem Jahr wieder, allerdings erstmals in der Wettkampfkategorie III. Für Jonte Lammers, der im letzten Jahr noch dabei war, startete nun Jonas Biedenbender. Leider war er verletzungsbedingt noch nicht voll einsatzfähig. Dennoch reichte es auch in der WK III, in der ältere und schwerere Ringer antraten, für einen tollen zweiten Platz im hessischen Vergleich. Damit hatte sich die Mannschaft auch für den diesjährigen Ländervergleich qualifiziert, der am 04. Juni in Niedernberg ausgetragen wurde. Am Abend vor diesem Ereignis verletzte sich unser Punktegarant Dominik Arnold im Training und konnte leider die Mannschaft nicht komplettieren. Die anderen Ringer, Mads Hagedorn, Chris Steingrüber, Paul Fuhrmann und Jonas Biedenbender gaben dennoch ihr Bestes, mussten aber die Überlegenheit der gegnerischen Mannschaften aus Chemnitz und Wolfhagen, die zum Teil deutlich älter waren und gewichtsmäßig das Limit ausreizen konnten, akzeptieren. Immerhin errang die Mannschaft den 8. Platz von neun starken Mannschaften.

In dieser Mannschaft sind mit Dominik Arnold und Chris Steingrüber zwei Ringer vertreten, die in diesem Jahr bei den Deutschen Meisterschaften einen ersten und einen zweiten Platz errungen haben. Auch Mads Hagedorn hat bereits viele Landes- und Bezirksmeisterschaften gewonnen. Paul und Jonas verbuchten

ebenfalls bereits Erfolge und sind eifrig dabei. Es spricht alles dafür, dass diese Mannschaft auch im nächsten Jahr wieder antreten wird und kann. Dann auch wieder in der WK III, mit noch deutlich besseren Chancen. Wir freuen uns darauf. Nach den Kämpfen ist vor den Kämpfen. (SMD)

Hier unsere Mannschaft, wie sie in Rimbach antrat:



Hier die Mannschaft die am Bundesentscheid teilnahm, leider ohne Dominik.



Begleitet wurde unsere Mannschaft von Frau Schmid, Dan Hagedorn und Gerd Janske

DieVerses – Das MLS-Oberstufentheater präsentiert ...

Wer versteht hier Bahnhof?

Komödie in fünfzehn Szenen von Thorsten Böhner

Donnerstag 22.8.2019, 19.30

Samstag, 24.8.2019, 19.30

Montag, 26.8.2019, 19.30

Eintritt: 7€ – immer in der Kleinen Aula der Martin-Luther-Schule Rimbach, B007

Vorverkauf ab Dienstag, 13.8.2019 in den großen Pausen vor der Bibliothek der Martin-Luther-Schule und im Lesezimmer Rimbach

Telefonische Kartenvorbestellung im Sekretariat: 06253 99070



Impressum

Herausgeberin: Martin-Luther-Schule Rimbach, OStD' Beate Wilhelm

Texte und Bilder: Lehrer*innen und Schüler*innen der MLS, Odenwälder Zeitung, Katja Gesche, Starkenburger Echo, Thomas Rittelmann

Redaktion und Gestaltung: Tilo Walz